Marcus Lübbering

ACADEMIE KLOSTER EBERBACH

Gedanken zur Meditations-Woche 5. bis 11. Juni 2023

Zitat: (Saadi, persischer Dichter und Mystiker aus dem 13. Jahrhundert):

„Hab Geduld, alle Dinge sind schwierig, bevor sie einfach werden."

Impuls:

Was der persische Dichter Saadi da sagt, ist uns, die wir meditieren, nur allzu gut bekannt. Nach dem Gefühl des Anfangs-Erfolges wird es oft schwer. Wir kommen dann schnell in die Mühen des „Alltags", erwarten vielleicht zu viel, und sind sogar oft genug geneigt aufzugeben. Dass es sich durchzuhalten lohnt, merken wir häufig erst nach einiger Zeit, und der Erfolg stellt sich oft anders ein, als wir es erwartet haben.

Auf dem Deutschland-Seminar der Weltgemeinschaft für Christliche Mediation bei Würzburg am vergangenen Wochenende war von den Jahreszeiten die Rede, die sich immer wieder einstellen, die uns immer wieder die Sicherheit geben können, dass es irgendwie (doch) weiter geht. Und eine Botschaft war auch, dass nach den Festen von Weihnachten, Ostern und Pfingsten eben tatsächlich der Alltag einkehrt – die manchmal harte Zeit des „normalen" (Kirchen-)Jahres, an dem es keine großen Feste mehr zu feiern gibt. Und selbst wenn es heute nach den Beschränkungen der vergangenen drei Jahre wieder zuhauf Weinfeste, Straßenfeste und andere öffentliche Feiern gibt, es stellen sich doch Perioden und Zeiten ein, in denen wir eben ganz „normal" weiterleben. Für das Durchhalten in diesen „normalen" Zeiten bekommen wir in der Meditation ein gutes Rüstzeug. Jedenfalls sind Hochgefühle auf unserem Weg der Stille äußerst selten. Dann hilft uns die Disziplin des Mantra, auf unserem bisweilen von arger Trockenheit geprägten Weg durchzuhalten. Davon soll nächste Woche noch die Rede sein.

Diese Woche will ich von einem einfachen Erlebnis berichten, das mir dazu an Pfingsten aufgefallen ist: Ich war mit meiner Frau zur Feier unseres Hochzeitstages am fränkischen Main – wie schon in den Jahren zuvor. In den vergangenen Jahren waren die Gottesdienste an Pfingsten sehr stark von der Pandemie geprägt: Einmal fanden sie mit weniger Besuchern statt, einmal durfte nicht gesungen werden, und vergangenes Jahr verschluckten die Masken der Kirchenbesucher den Gesang. Es schien wirklich gar nichts gut!

Und dieses Jahr: Die im wesentlichen gleichen Kirchenbesucher, die gleiche Orgel und die gleiche Kirche – und der Innenraum strahlte in einem hellen Licht, so wie der Gesang, der erhebend war. Das rührte zu Tränen. Kennen Sie auch dieses Gefühl, auf einmal ergriffen zu sein, von einem wunderbaren Klang der Musik? So etwas kann uns überall „erwischen", aber nach einer „Durchstrecke" wirkt es umso tiefer in unser Herz hinein. Das Durchhalten lohnt!

Überleitung in die Stille:

Nehmen wir also wieder unser Mantra auf und folgen wir seinem Pfad in die Tiefe unseres Herzens, zu unserer tiefsten Heimat! „Ohne Heimat sein heißt leiden", sagt Dostojewskij. Die Heimat zu finden, erfüllt uns dagegen mit tiefer Freude – immer wieder neu. Es gibt die Heimat. Wir finden sie, wenn wir durchhalten - und bisweilen auch große Freude. Ma-ra-na-tha...

Academie Kloster Eberbach – Werte in Wirtschaft und Gesellschaft e.V., Kloster Eberbach, 65346 Eltville
ANSCHRIFT Siegfriedring 10, 6519 Wiesbaden TEL +49 (0) 611 94 58 94 70 FAX +49 (0) 611 94 58 94 71
MAIL info@kloster-academie.de WEB www.kloster-academie.de BANK Deutsche Bank Wiesbaden IBAN DE60 5107 0021 0400 1590 00
VORSTAND Marcus M. Lübbering (Vors.), Martina Mattick (Stv. Vors.), Thomas Köhler (Schatzmeister), Katja Rodtmann (Schriftführerin), Klaus Hamburger, Dr. Beate Martens-Düring, Detlef Mühlbrandt, Thomas Zimmermann. VEREINSREGISTER Nr. 4227